

Medienmitteilung

Schweizer Dauerbackwaren-Industrie im Jahr 2010:

Schweizer Biscuits-Hersteller legten im In- und Ausland zu

Im Jahr 2010 hat die Schweizer Dauerbackwaren-Industrie wieder Tritt gefasst und mit 48'687 Tonnen 3,1 % mehr Produkte abgesetzt. Der damit erwirtschaftete Umsatz erhöhte sich um 3,6 % auf 480,3 Mio. Franken. Die Branche legte mengen- wie auch wertmässig sowohl im Inland als auch im Ausland zu.

PD. Der **Gesamtabsatz** der Schweizer Dauerbackwaren-Hersteller erhöhte sich im Jahr 2010 um 3,1 % auf 48'687 Tonnen. Der damit erwirtschaftete Umsatz nahm gegenüber Vorjahr um 3,6 % zu und beläuft sich auf 480,3 Mio. Franken. Als Dauerbackwaren gelten Apéro- und Salzgebäcke, brotähnliche Gebäcke (wie Zwieback und Knäckebrot), Spezialfabrikationen (Dessert-Halbfabrikate usw.), Spezialitäten (z.B. schokoladierte Gebäcke), Standard-Biscuits und "haltbare Frischbackwaren" wie Cakes und Getreideriegel. Standard-Biscuits (40,8 %) und Spezialitäten (31,7 %) machten rund 73 % der abgesetzten Mengen aus. Die grösste mengenmässige Wachstumsrate wurde mit "haltbaren Frischbackwaren" (+ 11,2 %) erzielt. Die brotähnlichen Gebäcke haben um 7,0 % zugelegt. Bei den Apéro- und Salzgebäcken musste eine Einbusse der Verkaufsmenge von 1,0 % hingenommen werden.

Auf dem **Inlandmarkt** nahmen die Verkaufsmengen um 2,7 % auf 32'147 Tonnen zu. Damit konnte der Umsatz um 5,0 % auf 333,3 Mio. Franken gesteigert werden. Die grössten Nachfragesteigerungen ergaben sich bei den "haltbaren Frischbackwaren", Spezialfabrikationen und brotähnlichen Gebäcken. Die Menge der importierten Dauerbackwaren stieg um 3,5 % auf 21'691 Tonnen. Der Marktanteil der im Inland hergestellten Produkte verminderte sich in der Folge von 59,9 % auf 59,7 %. Aus dem gegenüber dem Vorjahr um 3,0 % gestiegenen Gesamtinlandkonsum an haltbaren Backwaren von 53'838 Tonnen lässt sich ein um 200 g erhöhter durchschnittlicher Pro-Kopf-Konsum von 6,9 kg pro Jahr ableiten.

Im **Export** konnte die Branche ihre Verkaufsmengen um 4,1 % auf 16'540 Tonnen steigern. Sie erzielte damit einen um 0,5 % auf 147 Mio. Franken erhöhten Umsatz. Die signifikant unterproportionale Umsatz-erhöhung dürfte zu einem nicht unbeträchtlichen Teil auf den starken Frankenkurs zurückzuführen sein. Der Exportanteil an der Gesamtproduktion ist um 0,3 % gestiegen und beträgt nun 34,0 %. An der Spitze der rund 80 Länder, in welche im Jahr 2010 Schweizer Guetzli ausgeführt wurden, steht nach wie vor Deutschland mit einem Exportanteil von 40,0 % vor Frankreich (15,5 %), Österreich (9,4 %) und der Tschechischen Republik (7,0 %). In den Ländern Saudi-Arabien (Rang 5 der Exportmärkte), Vereinigtes Königreich (Rang 7), Japan (Rang 10) und den USA (Rang 11) konnten beeindruckende Zuwachsraten realisiert werden.

Die 23 Unternehmen der Schweizer Dauerbackwaren-Industrie beschäftigen insgesamt rund 2'300 Personen. Für das Jahr 2011 setzt die Branche auf den weiteren Ausbau des Exportgeschäftes. Für den gesättigten Inlandmarkt besteht die Absicht, den Marktanteil zu halten. Innovative, mit Liebe zum Metier hergestellte Produkte von konstanter und hoher Qualität sind die entscheidenden Voraussetzungen dafür.

Eckdaten der Schweizer Dauerbackwaren-Industrie			
Anzahl Unternehmungen:	23	Wichtigste Exportmärkte: (Anteil an der Exportmenge)	
Anzahl Mitarbeitende:	2'311	Deutschland	40,0 %
- davon Frauen	1'174	Frankreich	15,5 %
- davon Männer	1'137	Österreich	9,4 %
		Tschechische Republik	7,0 %
Verkäufe in Tonnen:	48'687	Bedeutendste Produkte: (Anteil an den Verkäufen)	
- davon Inland	32'147	- Standard-Biscuits	40,8 %
- davon Ausland	16'540	- Spezialitäten	31,7 %
Verkäufe in Mio. Franken:	480,3	- Apéro- und Salzgebäck	10,7 %
- davon Inland	147,0	- Brotähnliche Gebäcke	9,2 %
- davon Export	333,3	- Haltbare "Frischbackwaren"	4,8 %
		- Spezialfabrikationen	2,9 %